

200 Kilometer gegen Bergbauprojekte

Guatemala-Stadt. Nach einem mehr als 200 Kilometer langen und neun Tage dauernden Protestmarsch sind rund zehntausend Ureinwohner in Guatemala in der Hauptstadt des Landes eingetroffen. Die Maya-Indígenas und Bauern waren aus Protest gegen Bergbauprojekte auf ihrem Land am 19. März in der Stadt Cobán im Norden des Landes losmarschiert und trafen am Dienstag (Ortszeit) im 214 Kilometer weiter südlich gelegenen Guatemala-Stadt ein, wo sie ein Treffen mit Präsident Otto Pérez fordern.

(AFP/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/180697.200-kilometer-gegen-bergbauprojekte.html>